

# Jeder Titel weckt eigene Erinnerungen

Von unserer Mitarbeiterin  
Elke Barker

**NEULUSSHEIM.** Jeder kennt sie, die ersten Akkorde von „Hotel California“, dem Hit von den Eagles, für den sie 1978 den „Grammy Award“ in der Kategorie „Record of the year“ erhielten. Die Band hat damit Musikgeschichte geschrieben, unvergessen bis heute. Das Besondere an „Hotel California“ ist sein Rhythmus, entschieden und unverkennbar von Anfang an – noch bevor der Liedtext mit den legendären Zeilen „On a dark desert highway, cool wind in my hair“ beginnt. Es gibt sicher viele Bands, die diesen Klassiker covern, aber „Funcoustic“ aus

Bad Schönborn macht das außerordentlich gut. Vielleicht, weil „Hotel California“ symptomatisch für das steht, was die drei Musiker zu bieten haben.

**Musik, die vom Rhythmus lebt**  
Handgemachte, ehrliche Musik aus den 60er, 70er und 80er Jahren. Musik mit zwei Akustikgitarren, Percussioninstrumenten und Gesang. Musik, die vom Rhythmus lebt, Titel wie „Sultans of swing“ von den Dire Straits, „Time“ von Pink Floyd oder „Child in time“ von Deep Purple.

Im vergangenen Jahr noch Newcomer beim Frühschoppen im Alten Bahnhof, werden Jens Bohmüller, Bernd Schubach und Ulrich



Haben sich im Vorjahr eine Fangemeinde erspielt: Jens Bohmüller (Gitarre, Mandoline, Gesang, von links), Bernd Schubach (Percussion, Gesang) und Ulrich Haßfeld (Gitarre, Gesang) kommen als „Funcoustic“ beim Publikum bestens an. BILDER: LENHARDT

Haßfeld dieses Mal erwartet. 150 Fans sind es, die trotz des regnerischen Wetters kommen, sich im Musentempel der Schickard-Gemeinde sitzend oder stehend ihren Platz erobern. Frontmann Jens Bohmüller nimmt das Wetter gelassen und witzelt „Wir hoffen auf Sonne im nächsten Jahr, klar, oder wird es möglicherweise Schnee sein? Ja, vielleicht müssen wir bei Schnee spielen“.

„Funcoustic“ spielt also bei jedem Wetter. Eine beruhigende Vorstellung. So wie auch die Setlist des Konzerts Balsam für die Seele ist. Für die heute 40- bis 60-Jährigen hat das etwas von Heimkommen, werden doch bei Titeln wie „Lay down Sally“ (Eric Clapton), „Boat on the river“ (Styx) oder „Kayleigh (Marillion) Erinnerungen an die Jugend wach. Wie war das doch damals, bei der legendären Party, als ich allein mit Freunden verreist bin, das erste Mal verliebt war? Haben wir da nicht immer genau dieses Lied gehört?

## Klassiker statt Ohrwürmer

Was die Wahl der Lieder angeht, hält es „Funcoustic“ wie gewohnt: In dem Programm, das es aus seinem umfangreichen Repertoire kredenzt.

kennt man jedes Lied. Dabei sind es weniger Ohrwürmer, die gespielt werden, sondern Klassiker aus Rock und Pop. Peter Gabriels „Solsbury hill“ ist ebenso dabei wie The Hooters „Karla with a k“ oder Vaja con Dios’ „Neh Nah Nah“.

## Groove lässt die Kühle vergessen

Den Fans gefällt das, sie singen mit, klatschen oder bewegen sich zum Rhythmus der Musik. Denn wenn auch Nässe und Kühle dem Sommer draußen eine deutliche Zäsur setzen, drinnen lässt es sich bei Laugengängen, Kuchen, Getränken und guter Musik wunderbar aushalten.

Nach dem langsamen „Blue Hotel“ von Chris Isaac startet die Band nochmals durch, bevor sie ihr Publikum nach einem mehr als zweistündigen Konzert in den Sonntagnachmittag entlässt. Dass die Schönborner Jungs wiederkommen, vielleicht sogar im nächsten Jahr, steht außer Frage. Hoffentlich bei guten Wetter und unter freiem Himmel. Verdient hätten sie es allemal.